



Erik im Land der Insekten

- Filmheft -

Material für den Schulunterricht

Vorwort

Auf spielerische Weise – ganz wörtlich zu verstehen – schafft es ERIK IM LAND DER INSEKTEN, jungen Zuschauern die Perspektive der Insekten nahe zu bringen: die von Natur aus so fremdartigen Lebewesen werden von Schauspielern dargestellt. Durch diesen Kunstgriff rücken sie emotional nahe, werden mitsamt ihrer Lebensumgebung greifbar wie auf der Theaterbühne. Ihr Fühlen und ihre Ziele, eingebettet in eine spannende Abenteuergeschichte, fesseln die Aufmerksamkeit bis zum freundlichen Schluss.

Hartes und Erschreckendes bleibt dabei nicht ausgespart. Es hat seinen festen Platz neben all der Hilfsbereitschaft im Phantasieland Wollewei. So erfährt der Held Erik nicht nur eine Menge über die Insekten – sondern er lernt auch, sich die richtigen Verbündeten zu suchen, und vor allem: er lernt sich zu behaupten.

Viele Anknüpfungspunkte also für anschaulichen, Gewinn bringenden Unterricht, für Spielstunden und fürs Entwickeln einer neuen Sicht auf die Welt der Kerbtiere. Dabei und natürlich bei ERIK im Kino wünschen wir Ihnen und allen Kindern viel Freude!

Ihre Kulturfiliale Vera Conrad
und die Autoren Regine Jabin und Dr. Ulrich Steller

Um eine Schulvorstellung zu buchen, wenden Sie sich bitte an Ihr Kino vor Ort.

Impressum

| | |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber: | Atlas Intermedia Film+Medien Vertriebs GmbH |
| Autoren: | Kulturfiliale Gillner und Conrad, Schmellerstraße 26, 80337 München |
| verantwortlich: | Vera Conrad, conrad@kulturfiliale.de |
| Praktische Übungen: | Regine Jabin, familiejabin@t-online.de |
| Texte zum Film: | Dr. Ulrich Steller, www.textstrategie.de |
| Insektenfotos (8) : | Jürgen Peters, Website: http://insektenfotos.de |
| Gefördert durch: | Mitteldeutsche Medienförderung MDM |
| Verleih des Films: | Atlas Intermedia Film+Medien Vertriebs GmbH |
| Layout/Satz: | DESOTRON Verlagsgesellschaft Dr. Günter Hartmann & Partner GbR Erfurt |
| Druck: | Gutenberg Druckerei GmbH Weimar |

Alle Materialien in diesem Heft dürfen für den Unterricht kopiert werden.

Gedruckte Filmhefte können Sie anfordern bei: DESOTRON Verlagsgesellschaft Dr. Günter Hartmann & Partner GbR
Postanschrift: Leubinger Straße 19, 99610 Sömmerda, E-Mail: kino@atlas-intermedia.de

Bestellformular: Seite 19

Die elektronische Fassung (pdf) dieses Heftes steht unter www.atlas-intermedia.de zum Herunterladen bereit.

| | | |
|-----------------------------------------------------------|--------------|-----------|
| Inhaltsverzeichnis/Daten zum Film | Seite | 3 |
| Eriks Abenteuer | Seite | 4 |
| Insektengalerie: Kerbtiere und andere kleine Wesen | Seite | 6 |
| Praktische Übungen | Seite | 8 |
| Zum Lesen, Stöbern, Weitermachen | Seite | 16 |
| Fotos von den Dreharbeiten | Seite | 18 |
| Bestellformular | Seite | 19 |



Freundlich, aber auch etwas heimtückisch nähert sich die Stechmücke dem kleinen Helden. Der gibt ihr versehentlich einen falschen Rat – das hat böse Folgen.

Originaltitel: Eric of het klein insectenboek / Niederlande 2004
 Kinostart Deutschland: Januar 2006
 FSK: ohne Altersbeschränkung
 Genre: Kinder-Abenteuer
 Länge: 97 Minuten

Darsteller

| | |
|-------------------------|-----------------------|
| Erik | Jasper Oldenhof |
| Eriks Mutter | Anne-Mieke Ruyten |
| Eriks Opa | Jaak Van Assche |
| Rosalie, Eriks Freundin | Yale Sackman |
| Wespe | Alfred van den Heuvel |
| Stechmücke | Georgina Verbaan |
| Tausendfüßer | Peter Van den Begin |
| Totengräber | Kees Hulst |
| Regenwurm | Serge-Henri Valcke |

Stab

| | |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Regie: | Gidi van Liempd |
| Drehbuch: | Cecilie Levy, Gidi van Liempd, nach dem Kinderbuch-Klassiker von Godfried Bomans |
| Kamera: | Hein Groot |
| Produzent: | Hans de Weers Hans de Wolf |
| Produktion: | Egmond Film & Televisie zusammen mit Tradewind Pictures Köln/Erfurt |

Erik soll vor der Klasse ein Referat über Insekten halten. Er traut es sich nicht zu – aber morgen muss es fertig sein. Der Junge verbringt den Tag bei seinem Opa. Im Garten beobachtet Erik Wespen, Bienen, Schmetterlinge, doch er kommt mit seinem Vortrag nicht voran.



Der Hummelmann ist ein lustiger Geselle, doch sein Taxiunternehmen geht schlecht („die meisten fliegen ja selber“), aber er lässt sich nicht unterkriegen.

Alle Insekten wollen mehr über sich wissen, suchen Rat und bedrängen Erik. Der ist stolz auf seinen Verstand und sein Wissen, doch dann gibt er versehentlich der Mücke einen falschen Rat – er hat die klein gedruckten Anmerkungen im Solms übersehen. Die Mücke, die gern Eier legen wollte, ist verzweifelt. Die Insektenmeute verfolgt Erik.

Der Opa hilft Erik sehr. Er erzählt vom Instinkt der Tiere, gibt ihm das Insektenbuch seines Vaters – den „Solms“ – und zeigt ihm ein Gemälde: eine Wiesenlandschaft, die sein Vater wegen der Schafe Wolleweie (etwa „Woll-Weideland“) nannte.

Erik träumt. Seine Ururgroßeltern in zwei Portraitbildern erwachen. Die Ururoma zaubert Erik klein und hilft ihm in das Bild hinein. Erik folgt einer geheimnisvollen Notiz seines verstorbenen Vaters und macht sich auf die Suche nach dem Regenwurm. Nach unsanfter Landung in der Wiese trifft er auf den blasierten Wespen-Aristokraten Von Hautflügel, dem er vor einem Menschentritt das Leben rettet. Die Wespe ist zunächst freundlich, verdächtigt ihn dann jedoch der Verbindung mit der Menschenwelt, und eine bedienstete Schmeißfliege wirft Erik hinaus.

Eine nette Hummel bringt ihn über die Wiese zum Schnecken-Hotel. Glühwürmchen dienen hier als Lampen. Erik lernt nach und nach viele Mitbewohner kennen – dank Solms identifiziert er Käfer, Stechmücke, Grashüpfer, Rosenkäfer. Um als Fremdling nicht in Verdacht zu geraten, gibt er sich als „Bücherwurm aus“.



Als Bücherwurm kommt er sogar bei den Insekten durch: Erik schöpft sein Wissen aus dem Buch und findet im Phantasie-Abenteuer das Rezept fürs richtige Leben.

Der Tausendfüßer hilft ihm zu entkommen, zusammen mit seinem neuen Freund Papilio, dem Schmetterling. Gemeinsam fliegen sie fort, zu einer Mohnblüte. Papilio findet ein Schmetterlingsmädchen, das ihm aber ein frecher Nachtfalter streitig rauben will. Erik macht Papilio Mut, einfach seinem Instinkt zu folgen, und hilft ihm, den Kampf zu gewinnen. Zwischendrin denkt er an seine kesse Mitschülerin Rosalie, die er so gerne zur Freundin hätte.



Wespenmann Von Hautflügel ist so eingebildet wie herzlos: Statt dem Lebensretter dankbar zu sein, verdächtigt er Erik, mit Mensch und Biene gemeinsame Sache zu machen – und lässt ihn hinauswerfen.

Erik zieht weiter und sucht den Regenwurm. Er wehrt eine mörderische Spinne ab. Totengräber-Käfer nehmen ihn gefangen, doch der Maulwurf frisst die Käfer. Erik bleibt in der Höhle zurück und trifft endlich den weisen Regenwurm. Er findet die zweite Hälfte des Zettels:

„Wir alle sind Verbannte und leben im Rahmen eines merkwürdigen Bildes. Wer das weiß, lebt ein wunderbares Leben. Die anderen sind Insekten. Das Leben ist ein phantastisches Fest.“ (Leonardo da Vinci)

Der Holzwurm hilft Erik schließlich, wieder aus dem Bild herauszukommen. Er wacht auf, sein Opa bringt ihn in die Schule. Jetzt macht Erik das, was er in dem Wollwei-Traum gelernt hat: sein Leben beherzt anpacken. Ganz farbig erzählt er seine Geschichte von den Insekten – das Referat wird ein großer Erfolg und Rosalie seine Freundin.

Die Spinne

Achtung, Achtbeiner: Spinnen sehen den Insekten sehr ähnlich, sind aber keine. Echte Spinnen haben vier Beinpaare und bilden eine eigene Ordnung mit etwa 30.000 bekannten Arten. Alle sind Jäger, aber nicht alle bauen Netzfallen. Die größte Spinne (Vogelspinne) erreicht bis zu 9 Zentimeter Körperlänge, die kleinsten weniger als einen Millimeter. Zu ihren Verwandten zählen auch die Skorpione.



Gartenkreuzspinne, Weibchen



Sächsische Wespe, Königin

Die Wespe

Wespen gehören zu den Hautflüglern und bilden sehr charakteristische Untergruppen. Blattwespen sind Schädlinge, die verschiedene Baumarten befallen. Legwespen sind Schmarotzer, die ihre Eier meist direkt im Wirtstier ablegen. Zur Hauptgruppe der Stechwespen gehören die „echten Wespen“ und die Bienen. Beide können Staaten mit ausgeprägter Arbeitsteilung bilden.

Der Totengräber

Brutpflege mit Tiefgang: Diese Käfer vergraben kleine tote Tiere wie Mäuse, Vögel oder Lurche – einige Arten bis zu 60 Zentimeter tief – im Erdboden. Sie drücken das Aas dabei zu einer kugeligen Form und richten eine Höhle ein, die ihrem Nachwuchs als Speisekammer dient. Die jungen Larven bekommen ihre Nahrung von der Käfermutter vorverdaut, später fressen sie dann selbst.



Der Totengräber



Rote Waldameise

Die Ameise

Ameisen bilden Staaten und setzen Duftsignale ein, um sich zu verständigen – durch Geruch unterscheiden sie Freund und Feind oder warnen Artgenossen vor Gefahr. Manche Arten leben mit anderen Insekten zusammen: Die Larven der Bläulinge (eine Schmetterlingsart) scheiden einen süßen Saft aus, den Ameisen sammeln. Einige Ameisenarten bringen die Larven in ihren Bau und lassen zu, dass ihre eigene Brut von Larven gefressen wird. Blattschneiderameisen züchten in ihrem Bau einen Pilz, der Pflanzenteile für sie verdaut.

Der Regenwurm

Für die meisten von uns das Urbild eines Wurmes: Der Regenwurm gehört zu den Wenigborstern aus der Klasse der Gürtelwürmer. Viele seiner Verwandten leben im Wasser; er hat es bis in die (feuchte) Erde geschafft. Starke Nässe mag er allerdings nicht – dadurch entsteht im Boden Sauerstoffmangel, und der Regenwurm flieht an die Oberfläche. Australische Riesenregenwürmer werden bis zu 3 Zentimeter dick und 3 Meter lang.



Regenwurm



Hauhechelbläuling, Männchen

Der Schmetterling

Schmetterlinge können sehr unterschiedlich gut fliegen. Zu den besten Fliegern gehören die Schwärmer, die vor Blüten in der Luft „stehen“, um Nektar zu saugen. Schmetterlinge erzeugen viele Geräusche. Bärenspinner beispielsweise stören mit einem Trommelorgan die Wahrnehmung der Fledermäuse. Besonders Nachtfalter haben auch ein leistungsfähiges Gehör. Sie nehmen die Schreie der Fledermaus wahr und können dem Fressfeind ausweichen.

Die Stechmücke

Stechmücken brauchen für die Entwicklung ihrer Eier Blut. Ihre Beute finden sie auf sehr geschickte Weise: sie folgen der Atemluft von Warmblütern (Kohlendioxid-Konzentration), dem Schweiß (Buttersäure) und auch menschlichen Hormonen – Frauen werden häufiger gestochen als Männer. Mücken gehören zu den Zweiflüglern, wie die Fliegen. Statt eines zweiten Flügelpaars haben sie an den Hinterbeinen Schwingkölbchen, die als Gleichgewichtsorgan dienen.



Gemeine Stechmücke



Erdläufer

Der Tausendfüßer

Sie haben zwar keine tausend Füße, aber immerhin bis zu 340 Beinpaare. Tausendfüßer sind mit Spinnen und Krebsen verwandt. In der Geschichte des Lebens tauchen sie bereits im Erdaltertum auf und bilden eine Art „Schwestergruppe“ der Insekten. Einige Arten ernähren sich von Pflanzen, andere sind Jäger.

Den Kinobesuch vorbereiten

Spiele für die Vorschule: Leben auf der Wiese

Spaziergang

Vorstellungskraft und Einfühlungsvermögen

Stoffe, Tücher und Krepppapier liegen auf dem Boden und verkörpern Gras, Erde, Wasser, Blumen ... Wir denken uns eine Klang-Wiesengeschichte aus (Körpermusik, Orffsche Instrumente): Wir machen einen Spaziergang und laufen los (auf die Oberschenkel klopfen). Das Gras auf einer Wiese rauscht (Hände aneinander reiben). Eine Holzbrücke muss überquert werden (Fäuste gegen die Brust klopfen). Das Wasser plätschert, die Wiese summt. Jedes Kind findet seinen Platz auf der Wiese!

Käfer-Rallye

Motorische Entwicklung, Koordination

Die Kinder krabbeln im Raum wie Käfer, auf vier Beinen. Aufgaben:

- einen Ball vor sich herrollen,
- mehrere kleine Bälle transportieren,
- ein großes Blatt Papier auf dem Rücken tragen, ohne dass es herunterfällt.

Dazu der Käferhindernislauf: unter einem Stuhl durchkrabbeln, über eine Matratze, durch einen Stofftunnel, über eine Bank usw..



Der Tausendfüßer meint es gut. Er hilft Erik, vor den Bewohnern des Schneck-Hotels zu fliehen, kommt dabei aber selber in Bedrängnis.

Ameisentaxi

Vertrauens- und Interaktionsspiel

Ameisen sind stark und gut organisiert: Kinder krabbeln dicht zusammen über den Boden, ein weiteres legt sich als Raupe über sie. Die „Raupe“ wird ein Stück getragen.

Tausendfüßerlauf

Kooperations- und Koordinationsspiel

6 bis 10 Personen werden mit Tüchern (Seile schneiden zu sehr ein) an den Füßen verbunden und müssen einen bestimmten Weg zurücklegen; Hindernisse machen es noch spannender.

Raupenpolonaise

Kooperationsübung

Bis zu 10 Kinder tragen gemeinsam über ihrem Kopf ein etwa 1 Meter breites, sehr langes Tuch – alle Kinder müssen darunter passen. So läuft eine „dicke große Raupe“ in Wellen im Raum herum. Wichtig: Jedes Kind achtet auf den Gang des Kindes vor sich und nimmt dessen Schritt auf. Percussionmusik begleitet die Aktion.

Übungen für die Grundschule

Ich sitze im Grünen

Interaktion für Gruppen mit Mädchen und Jungen, zum Lockern

Ein Stuhlkreis mit einem freien Platz. Der Spieler links vom freien Stuhl beginnt mit: „Ich sitze...“ und setzt sich auf den freien Stuhl. Der linke Nachbar ergänzt „... im Grünen“ und nimmt den frei gewordenen Platz ein. Der nächste Nachbar ruft „... und liebe ...“ und rutscht ebenfalls nach rechts. Der vierte Spieler setzt sich auf den eben frei gewordenen Stuhl und ruft einen Namen aus der Gruppe. Das gerufene Kind setzt sich nun auf den neuen freien Platz. So wird an anderer Stelle wieder ein Stuhl frei, und das Spiel beginnt von vorn.

Der fliegende Luftballon

Phantasiespiel

Ein imaginärer Luftballon wird aufgeblasen, zugeknotet und zu einem Mitspieler geschickt. Der Ballon kann – nach Ansage dessen, der gerade an der Reihe ist – Größe, Gewicht und Farbe „verändern“. Er fliegt auf Augenkontakt zum nächsten Spieler weiter.

Ich habe einen Traum

Improvisierte Darstellungsübung, Interaktion

Jeder Mensch, und sei er noch so klein, träumt von Wünschen, die unerfüllbar scheinen: etwas Besonderes erleben, an einem besonderen Ort sein oder eine Besondere, ein Besonderer werden. Ein Schüler spielt seinen Traum pantomimisch vor und die anderen erraten ihn. Es kann auch ein Alptraum vorgeführt werden, um ihn gemeinsam zu verarbeiten.

Wege gehen, Bilder sehen

Vorstellungskraft; praktische Übung zu Kameraperspektiven

Die Mitspieler gehen durch den Raum. Sie stellen sich vor, dass sie nach Hause wollen. Sie öffnen ihre Tür und – alles ist geschrumpft, Stuhl, Tisch usw.. Sie wollen aus dem zu kleinen Haus hinaus und öffnen wieder die Tür. Vor der Haustür ist ein See, der durchschwommen werden muss – bis zu einer weiteren Tür. Sie wird geöffnet und – dahinter ist alles groß. Aus dieser Assoziation heraus „fotografieren“ die Schüler in Kleingruppen „Standbilder“ mit Gegenständen und Personen, die sie sich hinter den Türen vorstellen. Benutzt werden Vogel- und die Froschperspektiven sowie verschiedene Bildeinstellungen (halbnah, amerikanische Einstellung, nah, Detail). Hilfsmittel ist das Rechteck der „**Fingerkamera**“: rechter Daumen am linken Zeigefinger, linker Daumen am rechten Zeigefinger, Handflächen in einer Ebene.

Das tiefe „S“ in der Höhle

Schrift sinnlich erfassen

Die Insekten unterhalten sich: Durch Vorstellungskraft werden Buchstaben und Wörter lebendig. So entsteht aus dem Wort INSEKT eine Landschafts-Collage – jeden Buchstaben des Wortes zeichnen die Schüler mit einem angemessenen Lebensraum: das hohe I in einer Wolke, das warme N auf einem Stein, auf den ein Sonnenstrahl fällt, das tiefe S in einer Höhle, das helle E auf einer Blume und andere mehr.

Den Kinobesuch nachbereiten

In der Vorschule

Lieblingsspiel

Vertiefen

Das in der Vorbereitung beliebteste Spiel wiederholen. Was hat sich durch den Film verändert?

Kontaktmalen

Bildliche Ausdrucksmöglichkeiten, spontane Interaktion beim Zeichnen

Von jeder Ecke eines großen Blatts (Format mindestens A2) beginnt ein Kind Eindrücke aus dem Film und Assoziationen zu zeichnen oder zu malen. Jeder trifft sich mit den drei anderen im Blattzentrum (Malcluster). Möglich sind Fingeralfarben, Wachs- oder Farbstifte. Alles geschieht sehr gelöst, konzentriert und ruhig. Passende Instrumentalmusik kann zur Atmosphäre beitragen.

Die Bilder werden an einer Schnur im Raum aufgehängt und gemeinsam angeschaut. Wie sieht jeweils der Mittelpunkt aus? Ist etwas Gemeinsames erkennbar oder nicht? Warum, warum nicht? Welche Figuren sind am häufigsten gemalt worden? Weshalb? Welche Filmsituation ist oft dargestellt?

Im Garten

*Hüte, hüte den Fuß und die Hände,
Eh sie berühren das ärmste Ding!
Denn du zertrittst eine häßliche Raupe
Und tötest den schönsten Schmetterling.
(Theodor Storm, Gedichte)*



Die Ameisensoldaten erscheinen Erik zunächst als kriegerische Gegner. Doch sie lassen mit sich reden, und mehr noch: sie werden zu disziplinierten Helfern.

In der Grundschule

Wort-ABC

Sprachliche Auseinandersetzung mit der Thematik

Zu jedem Buchstaben des Wortes INSEKT finden die Schüler Begriffe, die mit dem Film oder mit dem Kino zu tun haben, beispielsweise

- I** wie **interessant, ins Bild fliegen**
- N** wie **niedlich, Nachtfalter**
- S** wie **sensationell, Spinnennetz**
- E** wie **eklig, erfahren, erste Liebe**
- K** wie **kompliziert, kämpfen**
- T** wie **Tod, Tausendfüßer**

Aus diesen Worten und Wortgruppen entsteht eine Phantasiegeschichte in mehreren Sätzen, geprägt vom Gesehenen. Zum Schluss gemeinsam eine Überschrift finden.

Insektenmensch-Tiermatrix

Gruppendynamisches Experiment, Selbsterfahrung

Urteilsvermögen, mündlicher Ausdruck

Die Gruppe stellt sich vor, sie bestehe nicht aus Menschen, sondern aus Insekten. Welcher Insektentyp ist man selbst? Welcher Typ ist nach meiner Meinung mein Nachbar links und rechts von mir? Als visuelle Hilfe können Filmfotos der Insekten kopiert werden. Die Typisierung miteinander besprechen und Unklares klären.

Zusatzfragen (*Erinnern und reflektieren*)

Mit der Bildbetrachtung oder den Geschichten und der Matrix werden Fragen zum Film (ab Vorschule) gestellt:

- ☒ An welche Tiere erinnerst du dich? (*Hummel, Wespe, Stechmücke, Grashüpfer, Spinne, Schmetterlinge, Nachtfalter, Totengräber, Maulwurf, Regenwurm ...*)
- ☒ Wie ist Erik ins Bild gefallen? Warum? (*Durch seine Phantasie, durch Zauberei*)
- ☒ Wozu braucht Erik das Buch über die Insekten? (*Damit er alles über die Insekten erfährt, auch das „Kleingedruckte“; das Buch verbindet ihn mit seinem Vater*)
- ☒ Wie hilft Erik den Schmetterlingen? (*Er lenkt den Nachtfalter ab, setzt ihn durch eine List außer Gefecht; er macht Papilio Mut zur Liebe*)
- ☒ Wovon singt das Schmetterlingsmädchen am Wasser? (*Von der Liebe*)
- ☒ Warum will Erik den Regenwurm unbedingt finden? (*Der Regenwurm weiß alles für Eriks Vortrag; er hat die zweite Hälfte des Zettels mit dem Zitat*)
- ☒ Was lernt Erik vom Regenwurm? (*Sich etwas zu trauen, zu verstehen, dass sein Vater bei ihm ist, solange er an ihn denkt*)
- ☒ Was war spannend? (*Verfolgungsjagden, Kämpfe mit Falter und Spinne*)
- ☒ Was war lustig? (*Das Hummel-Flugtaxi, Erik als kleiner „Bücherwurm“ im Bild*)
- ☒ Was war gruselig? (*Die roten Augen der Spinne*)
- ☒ Hat Erik nur geträumt oder ist es wirklich passiert? (*Im Film ist alles möglich*)
- ☒ Was ist Instinkt? Wie sollen wir damit umgehen? (*Dem Gefühl vertrauen; die Insekten mit ihren Instinkten in Ruhe lassen; die Natur respektieren*)

Spielekette: Die Reise ins Land Wollewei

Sinnliches Reisen in eine unbekannte mediale Welt

– eine Projektarbeit für Kita oder Schule, die den Film mit einbezieht.

Spieldauer: etwa 5 bis 6 Unterrichtsstunden

Alter: ab der Vorschule bis Klasse 3

In einer sinnlichen Spiekekette erleben die Kinder die Verbindung von Film und Spiel. Spiekekettenspiele sind aufeinander aufbauende Spiele, die einem pädagogischen Ziel untergeordnet sind. Spielregeln unterstützen den Aufbau und Verlauf der Spiekekette. Die Teilnehmer nehmen dies auch als Orientierungspunkte für das Spiel.

Ziel der Spiekekette ist, eine Phantasiewelt aufzubauen, die man fühlen, tasten, sehen, hören, schmecken und riechen kann, um das Filmerlebnis sinnlich zu unterstützen. Sie eignet sich auch für eine gemeinsame Spiel-Filmaktion von behinderten und nicht behinderten Kindern.

Die Unterrichtsstunde vor dem Kinobesuch

Der Reiseleiter (Spieleiter = Pädagoge) begrüßt die Mitreisenden und erklärt die Reisespielregeln.

Auf den Reiseleiter achten!

Bei dem Ruf „Gefahr!“ auf der Stelle wie eingefroren stehen bleiben – ein Spielmittel, um Unruhe während der Reise zu dämpfen und neue Konzentration zu finden.

Ein Reise-Mutspruch wird eingeübt: „Wir reisen heute nach Wollewei, wir haben keine Angst / Wir haben ein Geschenk dabei, was ist das (mit den Kindern eine imaginäre Gefahr ausdenken, etwas, das es zu überwinden gilt, z. B. sich durch einen Misthaufen durchwühlen oder heißen Sand auf Zehenspitzen meistern) ...?“

Der Spruch stärkt das gemeinsame Handeln.



Die Totengräber-Käfer sind aufdringliche, unersättliche Aasfresser. Erik gerät in ihre Gewalt und überlebt nur, weil den Käfern etwas Unerwartetes zustößt.

Die Reise beginnt

An der Tür des Spielraumes (z. B. Sport- oder Bewegungsraum) muss man einen Stofftunnel überwinden oder eine Sportbank, die quer vor dem Eingang steht.

Hinweis für die Kinder: Die Bewohner von Wollewei sind vorerst unsichtbar. Sie beobachten aber die Fremden und prüfen, ob sie freundlich oder gewalttätig sind.

Wie begrüßt man sich im Land Wollewei? Mit Füßeln und Näseln. Das wird ausprobiert. Die Reisenden haben ein Geschenklied (Lieblingslied der Gruppe) für die Bewohner dabei. Sie singen es, um den Bewohnern ein Zeichen ihrer friedlichen Absichten zu geben.

Plötzlich schweben viele Luftballons herum. Von den Bewohnern gesandt? Mit diesen Luftballons kann man zu Musik (rhythmisch eingängige Musik wählen) viel ausprobieren: zwei Partner (Paartanz) halten einen Ballon auf verschiedene Weise zwischen sich oder üben andere Bewegungsarten (rückwärts gehen, hüpfen ...).



Der freundliche, blinde Regenwurm weiß über das Leben Bescheid. Er rät Erik, seinem inneren Gefühl zu vertrauen und sein Leben in die Hand zu nehmen.

Die Zauberfenster

Die Kinder entdecken einen glitzernden Zauberstab, ein weiteres Geschenk der Unsichtbaren. Mit einem selbst erdachten Zauberspruch öffnet er besondere Fenster.

Erstes Zauberfenster

Die Bildwand (weiße Wand in Sehhöhe der Kinder) wird von einem Overhead-Projektor angestrahlt. Auf ihm liegt eine Folie, die mit Farbtropfen (brilliant Tinte) und ein paar Tropfen Spülmittel beträufelt wird. Darauf legt man eine zweite Folie. Durch die Wärme verändern sich Formen und Farben, laden zum Phantasieren ein (mit meditativer Musik). Das Zauberfenster schließt sich wieder.

Es ist Zeit für ein Picknick (Frühstückspause). Hinter einem „Hügel“ (Karton, mit Stoff umhüllt) findet die Reisegruppe einen Korb mit Getränken, Obst, Brot und Nüssen.

Die Reise geht weiter über eine „Brücke“ (abgedeckte Turnbank), die „Gefahren“ in sich birgt (Signal „Gefahr“=freeze). Pfützen (blaue Stoffreste) müssen überwunden, ein schwerer



Erik rätselt über den richtigen Weg zum Regenwurm.

„Wassertropfen“ (aufgeblasene Luftballons, in einen alten Bettbezug gelegt) stapfend oder krauchend gemeistert sein. Da ist ein schmaler Pfad zu sehen (zwei parallele Seile zur Tür). Wohin führt er?

Der Zauberstab wird es den Reisenden verraten. In einem Insektennetz haben sich ein Stadtplan, auf dem der Weg bis zum Kino gekennzeichnet ist, und Kinokarten verfangen. Die Kinder studieren auf dem Plan ihren Weg zum Kino.

Zweites Zauberfenster: ein Kinobesuch

„Erik im Land der Insekten“. Die Länge (97 min) entspricht, inklusive Hin- und Rückweg, etwa 3 Unterrichtsstunden.

Die Unterrichtsstunde nach dem Kinobesuch

Die Kinder malen ihre Eindrücke vom Film auf A2-Blätter mit Grundfarben als Farb-
stimmungsbild, also ohne detaillierte Figuren. Die Bilder werden gemeinsam betrachtet und
Stimmungen und Eindrücke nachempfunden. Phantasievolle Gruppenbilder entstehen. Das
Land Wollewei ist entdeckt.

Der Zauberstab führt zu versteckten A4-Blättern mit Fragen zum Film:

- ☒ Was hat Erik erlebt? Erzähle Eriks Erlebnisse in Wollewei in wenigen Sätzen nach!
- ☒ Wie begann und wie endete die Geschichte?
- ☒ Welche Insekten hat Erik kennen gelernt?
- ☒ Welche waren freundlich zu ihm, welche nicht? Warum?
- ☒ Wann war es aufregend? (*Verfolgungsjagd, Spinnenkampf*)
- ☒ Gab es eklige Szenen? (*Grünes Blut aus der Spinne, Essen bei den Totengräbern*)
- ☒ Welche Insekten erinnern an Eriks Menschenleben? (*Schmetterling: erste Liebe, Totengräber: Vater ist tot*)



Die Spinne mit den Glutaugen ist Eriks gefährlichste Feindin. Als sie ihm auflauert, muss er sich im Kampf auf Leben und Tod bewähren.

Die Reise geht nun zu Ende. Im Raum werden die Bilder an einem „Spinnennetz“ ange-
bracht („Spinnenfäden“ kann man kaufen oder aus Packschnur herstellen).

Man legt ein Abschiedsritual fest, etwa Füßeln und Näseln mit dem Nachbarn, oder wieder-
holt gemeinsam den Mutspruch.

Bücher & Co.

Bomans, Godfried, Erik of het klein Insectenboek, 176 Seiten, Bomans (1913-1971). Geschichte erschien 1972 in den Niederlanden im Verlag De Boekerij Amsterdam und wurde dort zum Kinder-Klassiker. (Deutsche Fassung „Erik und sein kleines Insektenbuch“ voraussichtlich ab 4. Quartal 2005 erhältlich bei der DESOTRON Verlagsgesellschaft Dr. Günter Hartmann & Partner GbR.)

Insekten & Spinnen. Kempen: moses, 2004. Bestimmungskarten-Fächer für junge Feldforscher(innen); beschreibt 25 Arten.

Möller, Anne, Nester bauen, Höhlen knabbern: Wie Insekten für ihre Kinder sorgen. Atlantis, 2005. Geb, 28 S., farbig illustriert. Ansprechend erzählte Sachgeschichten, schönes großformatiges Kinderbuch.

Spinnen & Insekten: entdecken und bestimmen (Kosmos Natur-Quiz). Kosmos, 2001. 32 Karten, Farbfotos und Illustrationen. Übersichtliche, kindergerechte Bestimmunghilfe.



Der Nachtfalter ist ein ebenso frecher wie starker Geselle, der durchaus auch tagsüber sein Unwesen treibt. Zu besiegen ist er nur mit List und Tücke.

Links

Arthropods (Gliederfüßer)

<http://www.arthropods.de>

Ansprechende Homepage einer begeisterten Biologin; viele Fotos und Geschichten.

B eye (Bienenauge)

<http://cvs.anu.edu.au/andy/beye/beyehome.html>

Programm, das beliebige Bilder „mit den Augen einer Biene“ wiedergibt; englischsprachig.

Insekten-Box

<http://www.insektenbox.de>

Informative Liebhaber-Homepage mit vielen und guten Fotos, Insekten-Steckbriefen, Büchertipps, Register.

nafoku

<http://www.nafoku.de>

Liebevoll gemachte Site einer Naturfotografin; gute Bilder und Hinweise.

WISIA

<http://www.wisia.de>

Artenschutz-Datenbank des Bundesamtes für Naturschutz, teilweise bebildert.

Dokumentarfilm – zum Vergleich und zur Ergänzung

Mikrokosmos

Regie: Jacques Perrin, Cristopher Baratier, Yvette Mallet. Frankreich 1995.

Verleih: Kinowelt, www.kinowelt.de

Die Insektenwelt im filmischen „Vergrößerungsglas“: überraschende Licht- und Tempoeffekte vermitteln plastisch ihre Gesetze und ihre Schönheit.



Regisseur Gidi van Liempd



Kameramann Hein Groot



Der Totengräber



Erik-Darsteller Jasper Oldenhof



Die Ameise



Der Film wurde in einer großen Halle gedreht



Gespannt wartet das Team auf Regieanweisungen

Bestellung

Filmheft

Erik im Land der Insekten

An
DESOTRON Verlagsgesellschaft
Dr. Günter Hartmann & Partner GbR
Leubinger Straße 19
99610 Sommerda

Fax: (0 36 34) 68 89 11

Bitte schicken Sie mir zu o. g. Film ____ Filmhefte (max. 5 Ex. pro Schule).

Für den Versand bitte frankierten Rückumschlag beilegen (1,44 Euro).

Für weitere Exemplare werden neben Portokosten weitere 2 Euro Schutzgebühr pro bestelltem Filmheft berechnet. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur vollständig und lesbar ausgefüllte Bestellungen realisiert werden.

Mir ist bekannt, dass diese Unterrichtsmaterialien für Lehrer, nicht für Schüler konzipiert sind.

| Schuladresse | Lehreradresse |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| _____ | _____ |
| Name der Schule | Vorname/Name Lehrer/r |
| _____ | _____ |
| Straße | Unterrichtsfächer |
| _____ | _____ |
| PLZ | Strasse |
| _____ | _____ |
| Telefon (mit Vorwahl bitte) | PLZ |
| _____ | _____ |
| Fax-Nr | Telefon (mit Vorwahl bitte) |
| _____ | _____ |
| _____ | Fax-Nr |
| _____ | _____ |
| Stempel der Schule (falls zur Hand) | _____ |
| _____ | _____ |

Wir danken für Ihre Bestellung, die wir gern zu oben genannten Konditionen für Sie ausführen werden, und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Gestaltung Ihres Unterrichtes!



atlas
junior

www.atlas-intermedia.de